

## 55000 - Erziehung und Bildung - Hilfen zur Erziehung

### 55000 - Focus area childcare and education: child raising support

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	55000
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de) Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2023
<b>Moduldauer</b>	2 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

#### Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)  
Schwerpunkt: Erziehung und Bildung  
Modulart: Wahlmodul  
Fachsemester: 5 , 6

#### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die Strukturen, die Arbeitsfelder sowie die grundlegenden theoretischen Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe.  
Sie kennen die Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie handlungsleitende demokratietheoretische und emanzipatorische Erziehungs- und Bildungsbegriffe.  
Die Studierenden kennen die Bedeutung von Differenzkategorien wie Geschlecht, Sexualität, Klasse und Migration für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie darauf bezogene Konzepte wie Intersektionalität, Gender- und Queersensibilität in Bildungsprozessen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.  
Sie kennen die fachlichen Grundlagen der Hilfen zur Erziehung  
Sie verstehen die Relevanz der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen für Kinder- und Jugendliche in den Hilfen zur Erziehung.

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse reflexiv zur Analyse und Entwicklung von Bildungs- und Handlungskonzepten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nutzen.
Die Studierenden argumentieren auf Basis von Fachwissen und gelangen kooperativ zur Lösung dilemmatischer pädagogischer Fragen.
Die Studierenden verstehen sich als professionell handelnde Fachkräfte, die auf der Grundlage konzeptionellen und fachlichen Wissens nachvollziehbare Entscheidungen treffen können, die Kinder- und Jugendliche bei der Erlangung von Handlungsfähigkeit unterstützen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere in den Hilfen zur Erziehung</li> <li>• Empirische Grundlagen für sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere in den Hilfen zur Erziehung</li> <li>• Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Erziehungs-/Bildungstheorien und -konzepte</li> <li>• Familie, Jugend, Kindheit</li> <li>• Familienersetzende und -unterstützende Maßnahmen</li> <li>• Hilfeplanung</li> <li>• Demokratiebildung, Partizipation, Politische Bildung</li> <li>• Differenz, Diversity, Intersektionalität in der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere in den Hilfen zur Erziehung</li> <li>• Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>15. und 16. Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung</p> <p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa; Sturzenhecker, Benedikt; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Springer</p> <p>Dewey, J. (2000). Demokratie und Erziehung. Weinheim Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020): Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Eine Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Weinheim: Juventa</p>

## Lehrveranstaltungen

### **Pflicht-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.50.30 - Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B - Seite: 11](#)

[5.50.41 - Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 4](#)

[5.50.42 - Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Seite: 6](#)

[5.50.43 - Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen - Seite: 13](#)

[5.55.10.12 - Praxisbezug Hilfen zur Erziehung - Seite: 9](#)

[Praktikum II EB - Vorbereitung - Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung - Seite: 8](#)

### **Wahl-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.24.59.0 - Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe - Seite: 14](#)

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	10 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	12,50 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	120 Stunden
<b>Selbststudium</b>	255 Stunden

## Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
<b>55000 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 30 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

## Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe Introduction to the focus area Childcare and education I: System of practice for youth welfare services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.41
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können die Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung theoretisch definieren. Sie kennen rechtliche Grundlagen, konzeptionelle Leitorientierungen, Trägerstrukturen und die unterschiedlichen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.
Die Studierenden können das Verhältnis von Bildung und Erziehung erklären. Sie können sozialrechtliche und konzeptionelle Grundlagen für die Praxisfelder ihrer Vertiefungsgebiete konkretisieren.
Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen fachlichen Anforderungen im Kontext von Hilfe und Begleitung und Schutz und Kontrolle einzuordnen.
Die Studierenden sind in der Lage, die Kinder- und Jugendhilfe als Feld "komplexer Tätigkeit" zu erkennen und können professionelles Handeln in diesem Handlungsfeld kontextualisieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Der Lehrvortrag soll in die Kinder- und Jugendhilfe einführen, grundlegendes Wissen und grundlegende Orientierungen in der Vielfalt von Institutionen und Handlungsfeldern vermitteln. Thematische Inhalte sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rekonstruktion der geschichtlichen Grundlagen</li> <li>- aktuelle Herausforderungen</li> <li>- Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- fachliche Einordnung der rechtlichen Grundlagen (insbesondere SGB VIII) und Finanzierungsformen</li> <li>- Erläuterung konzeptioneller Leitorientierungen wie z.B. Bildung und Erziehung, Demokratiebildung, Lebensweltorientierung, Prävention, Partizipation, Ressourcenorientierung, Empowerment, Inklusion</li> <li>- Professionelles Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Handlungsfelder incl. ihrer entsprechenden Handlungs-, Einrichtungs-, Träger- und Organisationsformen</li> </ul>

<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Evers, A./Heinze, Rolf G./Olk, T. (Hrsg.) (2011). Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2019). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Merchel, J. (2008). Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. (überarbeitete) Auflage. Weinheim und Basel: Juventa</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education II: Theoretical and conceptional perspectives for child and youth services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.42
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden - haben einen Überblick über theoretische und konzeptionelle Grundfragen sozialpädagogischen Handelns - kennen die Bedeutungen von Sozialräumen, Differenzen und Ungleichheiten auf Subjektbildungsprozesse - erwerben fachliche, handlungspraktische und theoriegeleitete Fähigkeiten, wie auch persönliche Kompetenzen und Haltungen
Die Studierenden - können aus ihrem theoretischen und empirischen Wissen Handlungsperspektiven für die Kinder und Jugendhilfe ableiten. - erlangen sozialpädagogische Handlungs-, Reflexions- und Analysefähigkeiten und können selbstverantwortlich Prozesse und Projekte gestalten und auswerten.
Die Studierenden - vertreten ihre Perspektiven argumentativ auf der Basis theoretischen und empirischen Wissens
Die Studierenden - entwickeln ein Professionsverständnis auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Es werden handlungsleitende, theoretische Ansätze diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungs- und Bildungstheorien, Subjektbildung und Sozialraumorientierung.</li> <li>• Aneignungskonzept als Praxistheorie für die Soziale Arbeit</li> </ul> Partizipation, Demokratie in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Diskriminierungs-/rassismuskritische Kinder- und Jugendhilfe Jugendhilfe als Partner der Schule am Beispiel Schulsozialarbeit Grundfragen sozialpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendarbeit Emanzipatorische Perspektiven in der Sozialpädagogik Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen unter Krieg und Flucht, Klimakrise, Pandemie: Diese und damit zusammenhängende Fragen werden Bestandteil im Lehrvortrag sein

<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Cloos, P., Köngeter, S., Müller, B., &amp; Thole, W. (Hrsg.) (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt, von Schwanenflügel, Larissa, Schwerthelm, Moritz (Hg) (2020): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (5, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage).</p> <p>Hess, G., Ilg, W., &amp; Weingardt, M. (2004). Kompetenzprofile. Was Professionelle in der Jugendarbeit können sollen und wie sie es lernen. Weinheim, Basel: Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Thole, W., &amp; Schildknecht, L. (2020). „Ich bin nicht Teil von etwas“ – Biographische Wege von Jugendlichen. Zur Konstruktion von Selbstoptimierungsnarrationen. In Bock, Karin; Grunert, Cathleen; Pfaff, Nicolle, &amp; Schröer, Wolfgang (Hrsg.) (2020): Erziehungswissenschaftliche Jugendforschung. Ein Aufbruch (S. 185–208).</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	
	Nein

## Lehrveranstaltung: Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung Internship II (field according childhood education and youth work/welfare)
<b>Veranstaltungskürzel</b>	Praktikum II EB - Vorbereitung
<b>Lehrperson(en)</b>	Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de) Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Sie kennen Methoden fachlich-konzeptioneller Handlungsplanung und Evaluation ("methodisches Handeln").
Die Studierenden lernen exemplarisch praktisches Handeln in einer Organisation/ein Arbeitsfeld aus ihrem Schwerpunkt Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe kennen.
Die Studierenden können vor dem Hintergrund der Aufgabe, Zielgruppen und Ziele der Organisation für ein begrenztes eigenes Handlungsprojekt ein fachlich begründetes Konzept entwickeln und in Absprache/ Zusammenarbeit mit der Praktikumsanleitung praktisch realisieren, dokumentieren und auswerten (Praktikumsbericht).
Die Studierenden können mit Fachkolleg*innen und Vorgesetzten angemessen über fachliche und organisationelle Inhalte kommunizieren und kooperieren.
Sie kennen spezifische Anforderungen an Berufsrolle und Berufsethik und können ihr Handeln wissenschaftlich begründen.
Sie können wissenschaftliches Wissen zur Reflexion der Organisation, der Adressaten, der Problemstellung, wie des eigenen Handelns nutzen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Vorbereitung des Praktikums sowie die Durchführung des Praktikums im Themen- und Handlungsfeld Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Praxisbezug Hilfen zur Erziehung

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Praxisbezug Hilfen zur Erziehung Child-raising support
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.55.10.12
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in den Hilfen zur Erziehung. Sie verstehen das spezifische Setting in dem Erziehung in professionelle Hilfekonstellationen gestaltet wird. Sie kennen die Struktur und die sozialpädagogischen Angebote der Kinder und Jugendhilfe und verstehen die Besonderheiten der Angebote der Hilfen zur Erziehung.

Die Studierenden sind in der Lage, die Ausgangssituationen, die zu HzE-Bedarfen führen, zu rekonstruieren.

Sie können Bildungs- und Erziehungsprozesse analysieren und sie entwickeln ihre Empathie für Familien, Kinder und Jugendliche in Bewältigungssituationen.

Sie können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch, empirisch und fachlich begründet einschätzen und sie kennen die Angebotsentwicklung der Sozialpädagogik im HzE-Bereich.

Studierende können HzE-Konzepte kritisch reflektieren und mit relevanten Kooperationspartner\*innen diskutieren.

Studierende sind in der Lage, Entscheidungen fachlich begründet zu vertreten und sie können mittels Methoden die Handlungsfähigkeiten der Familien, Kinder und Jugendlichen erweitern.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Hierbei gilt es die Erziehungs- und Bildungsprozesse zu analysieren, die von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien erfahren wurden. Die Analyse bildet die Basis zur Bewertung und Gestaltung angemessener und bedarfsgerechter sozialpädagogischer Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Welche professionellen Angebote der Sozialpädagogik sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten, um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können?
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen: Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 4. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Macsenaere Michael, Esser Klaus, Knab Eckhart, Hiller Stephan (2014). Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B Child-raising support B
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.30
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die potenziellen Wirkungen von Hilfen zur Erziehung. Sie kennen die Grundlagen zur Unterstützung von Erziehungs- und Bildungsprozessen in sozialpädagogischen Angeboten. Sie kennen die Struktur und die Angebote der Kinder und Jugendhilfe und sie verstehen die sozialpädagogischen Angebote zu HzE. Die Studierenden kennen den Prozess der Hilfeplanung.
Die Studierenden sind in der Lage die Ausgangssituationen, die zu HzE-Bedarfen führen zu rekonstruieren. Sie entwickeln Empathie für Familien, Kinder und Jugendliche in Bewältigungssituationen.
Sie können erkennen, was Kinder und Jugendliche und deren Familien im HzE-Bezug benötigen und sie können theoriegeleitete Handlungsvorschläge zur Unterstützung von Erziehung und Bildung entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, Hilfeplanungsprozesse im Dialog kritisch zu diskutieren. Sie können theoriegeleitete Handlungsvorschläge, z. B. in einer Hilfeplanung, entwickeln.
Studierende können sozialpädagogische HzE-Konzepte kritisch reflektieren und mit relevanten Kooperationspartner*innen diskutieren.
Studierende sind in der Lage, (Hilfeplanungs-)Entscheidungen fachlich begründet zu vertreten und sie können mittels Methoden die Handlungsfähigkeiten der Familien, Kinder und Jugendlichen zu erweitern.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Im Zentrum der Veranstaltung stehen (Hilfe-)Planungsprozesse und ihre Akteuri*innen wie freie und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Anforderungen an eine gelingende Hilfeplanung, die als Grundlage für die Gewährung einer HzE gilt und demnach als "Schlüsselprozess" angesehen werden kann. Dabei werden die unterschiedlichen organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die fachlichen Anforderungen an Professionelle und die Zusammenarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien zueinander in Beziehung gesetzt.

<b>Literatur</b>	<p>Ader, S./Schrappner, Chr. (Hrsg.) (2020). Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Macsenaere Michael, Esser Klaus, Knab Eckhart, Hiller Stephan 2014: Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau.</p> <p>Merchel, J. (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. München und Basel: Reinhardt Verlag</p> <p>Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. Auflage. Freiburg i.B.: Lambertus.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Erziehung und Bildung III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education III: Lifeworlds of children and adolescents
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.43
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die pluralen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.
Sie können vielfältige Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen nachvollziehen.
Sie können Unterstützungsbedarfe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien einschätzen.
Sie können Handlungsperspektiven der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen und theoretisch begründen.
Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Konzepte kritisch zu würdigen und argumentativ zu vertreten.
Die Studierenden sind in der Lage, Angebotene der Kinder- und Jugendhilfe kritisch zu reflektieren.
Sie entwickeln ein Professionsverständnis, das zum Ziel hat Kinder und Jugendliche auf der Basis von fachlichem Wissen in ihrer Handlungsfähigkeit zu unterstützen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	- Kindheit und Jugend als eigenständige Lebensphasen - Jugend, Jugendszenen und Jugendkulturen - Kindliche und Jugendliche Lebenswelten - Kindheit und Jugend im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. Krisen, Armut, Integration, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Pluralisierung von Geschlecht und Sexualität)
<b>Literatur</b>	folgt

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe Counseling talks with parents in youth welfare
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.59.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden
-kennen verschiedene Anlässe für Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe. -kennen unterschiedliche Lebenswelten von Eltern, die von Jugendhilfe adressiert werden.
-können soziale Hintergründe von Eltern aus verschiedenen Milieus einschätzen und angemessene Zugänge zu Eltern finden.
-können Gespräche mit Eltern anlassgemäß planen und durchführen. -sie können auf Eltern eingehen und den jeweiligen Auftrag der Jugendhilfe vermitteln.
-sind in der Lage sich selbst als professionelle Fachkraft der Sozialen Arbeit in der Jugendhilfe zu positionieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Es wird Basiswissen zum anlassangemessenen Gestalten von Gesprächen mit Eltern in der Jugendhilfe vermittelt. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe erfolgt die Vorbereitung von Gesprächen mit Eltern. Sowohl die Analyse der Lebenswelten als auch die Konzeptualisierung der Gespräche werden theoretisch fundiert. Ziel ist die exemplarische Erprobung und Durchführung von Gesprächen mit Eltern anhand von Rollenspielen.
<b>Literatur</b>	Berg Insoo Kim (1997): Familien-zusammenhalt(en) Ein kurz-therapeutisches und lösungs-orientiertes Arbeitsbuch, Dortmund: Verlag modernes lernen Lenz Gaby (2006): Qualitätsentwicklung sozialpädagogischer Beratung. Konkretisiert am Beispiel Schwangerenberatung. Braunschweig: Braunschweig Inst. für Fort- und Weiterbildung Sozialer Berufe Müller Burkhard (2009): Sozialpädagogisches Können : ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit , Freiburg im Breisgau: Lambertus

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Es wird begrüßt, wenn Studierende eigene Fallbeispiele einbringen.